

Die
rhetorischen Kunstausrücke
in
Notkers Werken.

Von
Johann Kelle.

(Fortsetzung der Abhandlung Die philosophischen Kunstausrücke in Notkers Werken
in Band XVIII Abth. I v. J. 1886.)

Die Kunst der Rhetorik ist eine Wissenschaft, die sich mit der Kunst befaßt, die Menschen zu überzeugen. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Kunst befaßt, die Menschen zu überzeugen. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Kunst befaßt, die Menschen zu überzeugen.

Rhetorischen Kunstausdrücke

von Johann Kelle

in

Notkers Werken

von

Johann Kelle

in

Notkers Werken

von

Johann Kelle

in

Notkers Werken

von

Johann Kelle

in

Notkers Werken

von

Johann Kelle

in

Notkers Werken

von

Johann Kelle

in

Notkers Werken

Notkers Werken

von

Johann Kelle

(Vorstellung der Abhandlung Die rhetorischen Kunstausdrücke in Notkers Werken in Band XVII Abth. I v. J. 1885)

Die rhetorischen Kunstausdrücke

Nicht bloss die grossen, sondern auch die kleinen Denkmäler der ahd. Periode sind bereits, zum Theil mehrfach, kritisch und exegetisch behandelt worden. Der Wortvorrath der grösseren Denkmäler wurde in mehr oder minder ausführlichen Glossaren selbständig verzeichnet. Nur bei den zahlreichen Werken Notkers des Deutschen sind wir noch immer auf Abdrücke meist ungenauer Ueberlieferungen angewiesen. Der Wortvorrath derselben hat abgesehen von dem des Wiener Psalmen-Codex¹⁾ noch keine Bearbeitung gefunden, denn als solche kann nicht gelten, was Graff in seinem ahd. Sprachschätze aus den einzelnen Werken Notkers angeführt hat.²⁾ Und doch erfordert gerade der Notkersche Wortvorrath eine eingehende Behandlung. So schöpferisch wie er hat gleichzeitig kein anderer Schriftsteller in die Entwicklung der deutschen Sprache eingegriffen. Nicht bloss erstaunlich gross ist der Wortreichthum, über den er verfügte, sondern auch eigenartiger als der irgend eines Schriftstellers der ahd. Periode. Er hat die deutsche Sprache zu wissenschaftlichen Erörterungen verwendet, zu denen bis dahin nur die lateinische gebraucht worden war. Was Notkers Sprache hiebei noch besonders charakterisirt, sind die deutschen Kunstaussdrücke. Die philosophischen habe ich 1886 in Band XVIII, Abth. I dieser Abhandlungen dargestellt, im Nachfolgenden will ich die ebenso wichtigen rhetorischen erörtern.

¹⁾ R. Heinzel, Wortschatz und Sprachformen der Wiener Notker-Handschrift. I., II., III. Sitzungsberichte der phil.-historischen Classe der kais. Akad. der Wissensch. in Wien. 1880, 1881, 1882.

²⁾ Graff hat überdies die Schriften Notkers in einer Weise citirt, als wenn er den Versuch, eine citirte Stelle aufzuschlagen, nach Möglichkeit hätte erschweren wollen. Alle Stellen aus Marcius Capella, ein Buch von 136 enggedruckten Seiten, sind mit Mcp., alle aus Boethius (in der Graffschen Ausgabe 289 Seiten) mit Bo 5 citirt. Auf die Abhandlungen *κατηγορίαι* und *περὶ ἑρμηνείας*, die in der Graffschen Ausgabe 132 Quart-Seiten füllen, ist mit Org. verwiesen.

Schon bei der Erklärung der Schrift ‚De consolatione philosophiae‘ des Boethius, mit der Notker seinen, wie er sagt, beinahe unbekannten Versuch begann, lateinisch Geschriebenes ins Deutsche zu übersetzen,¹⁾ hat er in Buch II, Cap. 3 aus den Worten: ‚Ista sunt quidem speciosa oblitaque melle rhetoricae et musicae dulcedinis‘ Veranlassung genommen, Wesen und Stoff der Rhetorik, sowie die ‚status legales et rationales‘ zu erläutern. Der Inhalt des eingeschobenen Excurses findet sich weder in dem Commentare, noch in den Scholien, die Notker bei seiner Erklärung des Boethius benutzt hat (s. J. Kelle, Die Grundlage, auf der Notkers Erklärung von Boethius ‚De consolatione philosophiae‘ beruht, Sitzungsberichte der philos.-philol. und histor. Classe der k. bayer. Akademie der Wissenschaften, 1896, S. 350). Er ist von Notker selbständig verfasst, und zwar mit Benutzung von ‚Ciceronis Rhetoricae libri duo‘, auf die Notker De consol. 59^b 19, 20²⁾ auch verweist. Solch gelegentliche Erörterung einzelner Aufstellungen der Rhetorik erschien aber dem gewissenhaften Lehrer zur Ausbildung seiner Schüler nicht hinreichend. Er entschloss sich deshalb ein vollständiges Lehrbuch der Rhetorik zu verfassen. Die Sprache desselben ist lateinisch.³⁾ Die Kunstaussdrücke aber sind zum Zwecke des Unterrichtes mit wenigen Ausnahmen auch deutsch angeführt.

In dem Kataloge der St. Galler Bibliothek vom Jahre 1461⁴⁾ ist die Rhetorica Notkers nicht verzeichnet. Es war also, wie angenommen werden darf, damals kein Exemplar derselben in der Klosterbibliothek, wo früher sicher Original und Abschriften der Rhetorik bewahrt wurden. Sie sind gleich anderen Werken Notkers, vielleicht zunächst leihweise, in andere mit St. Gallen im Fraternitätsverhältnisse stehende Klöster gekommen, wo sie dann wieder abgeschrieben und excerptirt wurden. Und von solchen neuerlichen Abschriften sind drei auf unsere Tage gekommen. Keine derselben enthält aber den Text des Notkerschen Lehrbuches in seiner ursprünglichen Anordnung und Fassung. Während ferner in dem aus Benediktbeuern stammenden Codex lat. 4621 der königl. Bibliothek zu München der Notkerschen Rhetorik ein

¹⁾ Ausus sum facere rem pene inusitatam, ut latine scripta in nostram conatus sim uertere. Notkers Brief an Bischof Hugo II. von Sitten. J. Grimm, Kleinere Schriften. Band 5, S. 191.

²⁾ Die Citate aus den Werken Notkers beziehen sich immer auf den Text bei H. Hattemer, Denkmale des Mittelalters. St. Gallen 1844—1849. Band 3.

³⁾ Non solum haec, sed et novam rhetoricam et computum novum et alia quaedam opuscula latine conscripsi. Notkers Brief an Bischof Hugo von Sitten. J. Grimm, Kleinere Schriften. Band 5, S. 191.

⁴⁾ Im St. Galler Codex 1399; s. Weidmann, Geschichte der Bibliothek von St. Gallen. 1846. S. 421.

Dialogus de dialectica et rhetorica vorausgeht, der meist wörtlich aus Alcuin, *De rhetorica et de virtutibus* und *De dialectica*¹⁾ ausgezogen ist, wurde in dem aus St. Gallen stammenden Codex C 121/462 der Züricher Wasserkirchbibliothek der eigentliche Anfang derselben, sowie einzelnes im Contexte weggelassen. Am nächsten, scheint es, steht dem Original, was Umfang und Fassung anbelangt, der Text in dem aus Cues stammenden Codex 10662 der königl. Bibliothek zu Brüssel. Doch erhebt er selbst nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, denn an der Spitze steht: *Excerptum rhetoricae Notkeri magistri*. Namentlich fehlt in demselben die Darstellung der Schlüsse. Es heist darüber wie in der Münchener Handschrift — in der Züricher fehlt die Stelle — S. 563^{a 34} nur *rationatio i. eines dinges irrâteni fone andermo; quod non sit scriptum de eo quod scriptum est.*²⁾

Alles aber, was die drei Handschriften von Notkers Rhetorik ausweisen, ist mit Ausnahme des Schlusses, der S. 576—585 zum Theil wörtlich aus des Marcianus *Capella Satirae Lib. V*, § 508, 509, 512, 513, 514, 519, 520, 526, 528, 540, 543 entnommen ist, auf Grundlage der *Rhetoricae libri duo Ciceronis* bearbeitet. S. oben S. 448. Auch Q. Fabii Laurentii Victorini *Explanationum M. T. Ciceronis libri duo* sind an einigen Stellen zu Rathe gezogen worden.

Ciceronis rhetorica kommen im *Breviarium librorum de coenobio St. Galli*, welches die zum allgemeinen Gebrauch der Brüder bestimmten Bücher verzeichnet,³⁾ nicht vor. Auch des Victorinus Kommentar zur Rhetorik des Cicero war bis ins zehnte Jahrhundert hinein — so weit reicht das Verzeichnis — in der allgemeinen Bibliothek des Klosters nicht vorhanden. In den privaten der Aebte Grimald und Hartmot fehlten sie gleichfalls.⁴⁾

Notker hatte die beiden Bücher von dem Abte von Reichenau zum Pfande erhalten, als er diesem auf seine Bitte die dem Bischof Hugo von Sitten gehörigen Philippica Ciceronis und des Boethius Kommentar zu den Topiken des Cicero lieh.⁵⁾ Ob die Bücher des Bischofes Hugo in St. Gallen

¹⁾ Albini Opera. Cura et studio Frobenii 1777. tom. II, vol. 1, pars IV, pag. 313, 334.

²⁾ s. Joh. Kelle, Die St. Galler deutschen Schriften und Notker Labeo. Abhandlungen der k. bayer. Akademie der Wissenschaften I. Cl. XVIII. Bd. I. Abth. 1888.

³⁾ Im St. Galler Codex 728 und 267; vergl. Weidmann, Geschichte der Bibliothek von St. Gallen, 1846. S. 366 ff.

⁴⁾ Im St. Galler Codex 267; vergl. Ratperti Casus s. Galli, cap. 9; Pertz, Script. tom. II, pag. 70, 72; vergl. Weidmann, a. a. O. S. 396.

⁵⁾ Libros vestros i. Philippica et Commentum in Topica Ciceronis petiit a me abbas de Augia pignore dato, quod maioris praetii est. Pluris namque est rhetorica Ciceronis et Victorini nobile commentum, quae pro eis retineo, schrieb Notker an Bischof Hugo von Sitten; s. J. Grimm, Kleinere Schriften, Band 5, s. 191.

copirt wurden, lässt sich nicht feststellen. Wahrscheinlich aber ist, dass sie Notker nach Sitten zurückgeschickt hat. Im Katalog vom Jahre 1461 kommt nämlich keine Eintragung vor, die auf Ciceros Rhetorik und den Kommentar des Victorinus gedeutet werden könnte.

Die Brüsseler und Münchener Ueberlieferung der Notkerschen Rhetorik beginnt S. 560 mit einer kurzen Einleitung, die im Anschluss an Victorinus von der natürlichen und künstlichen Beredtsamkeit handelt und 561^{a 26}—562^{a 36} aus dem ersten Buche von Ciceros Rhetorik die Capitel 24 und 25 wörtlich anreihet. Sie erklärt dann in dem ersten Capitel De materia artis rhetoricae nach Cicero, Rhet. Lib. I, cap. 5 materia als taz man haben scal ze werche, ut causa est quam exigit rhetorica sine qua ipsa nihil operis habet.¹⁾ Res et negotia de quibus fiunt controversiae causae dicuntur (Cicero, Rhet. I, 6). — Causa (Streitpunkt) wird übersetzt mit machunga des strîtes 562^{b 6}, strit 562^{b 17}. Die Veranlassung zum Process ist aber dreifach: 1. iudicialis (gerichtlich; Cicero, Rhet. I, 5) — tiu dinchlîcha 562^{b 20}, quae considerat, quid aequum, quid iniquum, quid iustum, quid iniustum; stritet man umbe reht unde umbe unreht. De consol. 55^{b 7}. 2. deliberativa (berathend; Cicero, Rhet. I, 5) — tiu sprâchlîcha 562^{a 27}, De consol. 55^{b 23}, quae deliberat — pimeinit vel gechiusit vel ahtôt, tûot deliberationem — einunga, bemeineda, De consol. 55^{b 21} —, quid faciendum vel non faciendum sit. 3. demonstrativa (beweisend; Cicero, Rhet. I, 5) — thiü zeigônta, chîesenta 563^{a 2}; De consol. 55^{b 15}, quis dignus sit imperio, vel episcopatu et versatur tota in laudando vel vituperando. Jede von diesen drei Arten theilt sich wieder in status legales und status rationales 563^{a 8}. Legalis (das Gesetz betreffend) heisst der Streitpunkt, welcher aus dem Wortlaut des Gesetzes entsteht, wenn diesen Verschiedene verschieden erklären; vergl. 569^{a 29}. Wenn man darüber streitet, wio redolih taz sî, daz man tûot alde râtet, fone dero ratione — fone dero redo — heisst der Streitpunkt rationalis 563^{a 13}; De consol. 55^{b 32}.

Der status legalis (cf. 567^{b 26}; 568^{a 31}; 569^{a 29}; De consol. 56^{a 5}; Cicero, Rhet. I, 12; II, 51) ist fünffach: 1. Scriptum et sententia [voluntas] — scrift unde willo 563^{a 17}. 2. ambiguae leges (cf. 568^{b 11}; De consol. 56^{a 21}). 3. contrariae leges (cf. 568^{b 24}; De consol. 56^{a 17}). 4. definitio — rehtsaga waz ez si 563^{a 25}; nôtmarchunga, gnôtmezunga De consol. 56^{a 27}. 5. ratio-

¹⁾ Waz ist iro (rhetoricae) materia âne der strit; sô der strit errinnet, sô habet si werh. De consol. 55^{b 2}.

cinatio — eines tinges irrâteni fone andermo 563^{a 34}; cf. 568^{a 31}; festenunga De consol. 56^{b 7}.

Der status vel constitutiones rationales gibt es vier; Cicero, Rhet. I, 8. 9; Victorinus pag. 180 seq.: 1. Coniectura — râtisca 563^{b 5}; De consol. 56^{b 17}. 2. definitio vel finis — des namin forderunga vel scafunga vel endunga 563^{b 10}; gnôtmezunga 572^{b 22}. 3. qualitas. 4. translatio — wehsel 563^{b 19}; misse-sezzeda De consol. 56^{b 33}. Qualitas (Cicero, Rhet. I, 11) theilt sich in iuridiciale — strît umbe diz tietreht 563^{b 26}; cf. 569^{a 24} und negociale — strît umbe daz kewoneheite 563^{b 27}; cf. 566^{a 14}; De consol. 57^{a 31}.

Theile des iuridiciale (Cicero, Rhet. I, 11) sind a) assumptuosum (unvollständig) — daz antseidiga, quod assumit defensionem — antsêgida 563^{b 32}; b) absolutum (vollständig) — par 563^{b 29}; De consol. 57^{b 7}, quod non assumit defensionem — antseida 566^{b 16}; De consol. 57^{b 8}.

Theile des assumptivum (Cicero, Rhet. I, 11) sind: 1. concessio (Zugeständnis) — kejiht 564^{a 1}; De consol. 57^{a 73}. 2. remotio (Zurückschiebung) — abenemunga 564^{a 2}; cf. 566^{b 19}; De consol. 57^{b 27}. 3. relatio (Abwälzung) — widerwerfunga 564^{a 5}; widerechèreda De consol. 57^{b 23}. 4. comparatio (Vergleichung).

De concessione fit (Cicero, Rhet. I, 11): 1. purgatio (Reinigung) — unsculdigunga 564^{a 10}, 567^{b 1}; antseida De consol. 58^{a 6}. 2. deprecatio (Abbitte) — gnâdônfleha 564^{a 11}; cf. 567^{a 22}; vleha De consol. 58^{a 6}.

Purgatio (Cicero, Rhet. I, 11) umfasst: 1. imprudentia (unbewusster Fehler) — unwizzentheit 564^{a 13}; cf. 567^{b 3}; De consol. 58^{a 23}. 2. casus (Zufall) — ungewândiu gesciht 564^{a 14}, 567^{b 14}; keskiht De consol. 58^{a 13}. 3. necessitas (Nothwendigkeit) — nôt 564^{a 14}, 567^{b 23}; De consol. 58^{a 18}.

Sodann erörtert das Lehrbuch, wie sich status et constitutiones (Streitpunkte und Feststellungen; Cicero, Rhet. I, 8. 10; Victorinus, pag. 179, 185) — stata unde gestellida 564^{a 15, 16}, strît 564^{b 24} zu einander verhalten, deren jeder sich theilt in: 1. intentio (Ansinnen) — anavang tes strîtes De consol. 58^{b 7}. 2. depulsio (Abwehr) — weri des unrehtes 564^{a 22}; mâlizze 564^{a 21}; De consol. 58^{b 9}. 3. ratio (Folgerung) — antseida 564^{a 26}. 4. infirmatio (Entkräftung) — luzeda 564^{a 30}; De consol. 58^{b 20}. 5. firmamentum (Bekräftigung) — festinunga 564^{a 38}.

Status et constellatio, heisst es De consol. 58^{b 2}, die gleichbedeutend sind, haben ihren Namen davon, taz tie stritenten sih stellent gagen ein anderên. Intentio unde depulsio, diu machônt ten statum. Causae omnesque partes earum, constitutiones et status et earum partes (s. oben) quaestiones

(Untersuchung) — strit 564^{b 24}) dicuntur. Et hae sunt quae civiles dicuntur, quia inter cives agitantur; sunt enim cives purchliute; civiles — purchliche strite 569^{b 11}.

Den Schluss der erhaltenen Ueberlieferungen der Notkerschen Rhetorik bildet die Erörterung der Theile der Rhetorik (Cicero, Rhet. I, 7; Victorinus pag. 177 seq.):

1. Inventio (excogitatio rerum uerarum aut verisimilium quae causam probabilem reddunt; probabilis heisst lobesam, cloublich 573^{b 32}).

2. dispositio (rerum inventarum et sententiarum in ordinem distributa) ist übersetzt mit scafunga unde ordenunga des kechôses 575^{a 6}.

3. memoria (firma animi rerum et verborum ad inventionem perceptio) ist verdeutscht mit kehugida des tû gedâhtôst ze sprechenne 575^{a 26}.

4. elocutio (idoneorum verborum ad inventionem accommodatio) heisst rehtkesprâche, rehtgechôse, dero sculdigôn wortu legida ze dînên kedân chin 575^{b 18}.

Was dann 576^{a 4} über die duplex ratio elocutionis gesagt wird, ist aus des Marcianus Capella Satirae Lib. V, § 508, 509, 512, 526, 528, entnommen.

Als vitia elocutionis 579^{a 17} quae cavenda sunt in singulis et compositis dictionibus et quae non sunt idonea ad inventionem werden aufgezählt: barbara — endirskiu alde fremediu 579^{a 27}; corrupta — sâmerartiu 579^{b 4}; inpropria — tiu unsculdigen 579^{b 12}; antiquata — firniu vel firworfeniu 579^{b 22}; turpia — unchiusciu 580^{a 11}; differentia — ungehaftiu 580^{a 13}; longe repetita — ze verro genomeniu 580^{a 19}; insolenter prolata — wider gewoneheite 580^{a 23}.

5. Das Capitel de vitiis coniunctorum verborum 580^{b 3}, das aus Capella § 513, 514 compilirt ist, enthält keine Verdeutschungen.¹⁾ Die Capitel de bonis et vitiosis clausulis 581, 582, die gleichfalls keine deutschen Kunstausdrücke enthalten, sind aus Capella, Satirae Lib. V, § 519—522 entnommen.

6. Pronuntiatio (ex rerum et verborum dignitate vocis et corporis moderatio) ist verdeutscht: tiu gerertida, kebârda, kehaba, kewurftigi, kezâmi, sitisâmi, zuhtigi dero stimma ioh tis lîchamin nâh tero geriste dero wortu unde dero dingo 583^{b 27}; pronuntiare heisst ferrenân sagên 584^{a 6}; gestus: antpâra, tâtwurchunga, anterunga, werbida 584^{a 10}; moderatio: scafunga, mezunga, metenscaft 584^{a 14}. Was über pronuntiatio gesagt ist, beruht auf Capella, Satirae Lib. V, § 540, 543.²⁾

¹⁾ Es ist aber 581^{a 27. 28} litterae in odium repetitae mit unlustsamo geabertêr pûchstab glossirt.

²⁾ In diesem Abschnitt finden sich auch die deutschen Ausdrücke: anterârin (ystrionibus), prieken machôndo (ora torquendo), spileliche gebârda (ridiculos motus) mezhaftigi (moderatio), anascungo (in-

Index.

I.

- | | | |
|--------------------------|-----------------------------|-------------------------|
| abenemunga Seite 451. | gesciht 451. | sâmerartiu 452. |
| anavang des strites 451. | gespräche 452. | scrift 450. |
| anterunga 452. | gestelleda 451. | scafunga 452. |
| antpara 452. | gewurftigi 452. | sitisâmi 452. |
| antsegida 451. | gezâmi 452. | sprâchlich 450. |
| antseida 451. | gloublich 452. | stata 451. |
| antseidig 451. | gnâdôn vleha 451. | strit 451. |
| bemeineda 450. | gnôtmezunga 450. | tâturchunga 452. |
| chîesenta 450. | irrâteni 450. | tietreht 451. |
| dinchliche 450. | lobesam 452. | unchiusciu 452. |
| einunga 450. | luzeda 451. | ungehaftiu 452. |
| endirskiu 452. | machunga des strites 450. | ungewândiu gesciht 451. |
| endunga 451. | mâlizze 451. | unsculdigen 452 |
| ferworfeniu 452. | metenscaft 452. | unsculdigunga 451. |
| festinunga 451. | mezunga 452. | unwizzentheit 451. |
| firniu 452. | missésezzeda 451. | wehsel 451. |
| vleha 451. | nôt 451. | werbida 452. |
| forderunga 451. | nôtmachunga 450. | weri 451. |
| fremediu 452. | ordenunga des kechôses 452. | widerechêreda 451. |
| gebârda 452. | par 451. | widerwerfunga 451. |
| gechôse 452. | purcliche strite 452. | willo 450. |
| gehaba 452. | râtisca 450. | zeigônta 450. |
| gehugeda 452. | rehtkechôse 452. | zuhtigi 452. |
| gejiht 451. | rehtsaga 450. | |
| gerertida 452. | rehtsprâcha 452. | |

tentione), ûf unde nidergandên din brâwôn nist ze vinstriene, noh ze witschônne (nec nimium gravioribus superciliis premendi aut petentibus frontem nudandi sunt oculi), hantego sciltit (amare vituperat), noh ze liso ne rûore sih (nec molliter agitantia sunt gestus) noh wiblichô ne wanchôe mittên sitôn (nec muliebriter deducenda sunt latera), noh ne halswerfôe ze ungezêmero wis (nec iactanda deformiter cervix) unzuhte (illecebras) die er teta zîero nî doch komelîcho (quibus etsi venuste tamen non uidebatur uti viriliter), ze uerro hina gerachtêr arm stritendo (manus in contentionibus fusa porrectius), unde aber widere gezuhtêr sagendo (in sermocinatione vel narratione contracta).

II.

absolutum Seite 451.	depulsio 451.	probabilis 452.
ambiguae leges 450.	differentia 452.	pronuntiatio 452.
antiquata 452.	dispositio 452.	purgatio 451.
assumptivum 451.	elocutio 452.	quaestio 451.
barbara 452.	finis 451.	qualitas 451.
casus 451.	firmamentum 451.	ratio 451.
causa 450.	imprudencia 451.	ratiocinatio 450.
comparatio 451.	infirmatio 451.	rationalis 450.
concessio 451.	impropria 452.	relatio 451.
coniectura 451.	intentio 451.	remotio 451.
constitutio 451.	inventio 452.	scriptum 450.
contrariae leges 450.	iudicialis 450.	sententia 450.
corrupta 452.	iuridiciale 451.	status 451.
definitio 450.	legalis 450.	translatio 451.
deliberatio 450.	materia 450.	turpia 452.
deliberativa 450.	memoria 452.	voluntas 450.
demonstrativa 450.	necessitas 451.	
deprecatio 451.	negociale 451.	